



Die beiden Künstlerinnen Attilia Kälin und Irmgard Risch.



Werke beider Künstlerinnen.

Kunst mit Tiefgang und Augenzwinkern

Mit der Vernissage vom Samstag ist die Ausstellung «Supervisionen» im Oberen Turm in ihre zweite Etappe gestartet. Unter dem Titel «Das Publikum als Kurator» stellen die beiden Künstlerinnen Attilia Kälin und Irmgard Risch ihre Werke vor – und geben dabei sehr persönliche Einblicke in ihr Schaffen.

KAISERSTUHL (rw) – Attilia Kälin begrüsst die Gäste mit einem augenzwinkernden Einstieg: Der Begriff «Supervision» bedeute wörtlich «Überblick» – und genau diesen gewinne man auch beim Rundgang durch die Ausstellung. Der historische Turm, einst zur Beobachtung äusserer Gefahren genutzt, wird dabei zum Ort der inneren Wahrnehmung und der Fantasie. Mit einer spielerischen Erzählung über geheimnisvolle Geräusche und

ihre «Metamorphs» – kleine, skurrile Wesen aus Gips – schlägt Kälin eine Brücke zwischen Wirklichkeit und Imagination.

Farben, Schichten, Emotionen

Im Zentrum stehen auch die Arbeiten von Irmgard Risch. Sie zeigt abstrakte Malerei, die von Natur, Erinnerungen und Emotionen geprägt ist. In einem intuitiven Prozess entstehen vielschichtige Bildräume: Farben werden aufgetragen, wieder abge-

tragen, überlagert und verdichtet. So entwickeln sich Werke voller Tiefe und Bewegung. Risch versteht ihre Bilder als offene Räume – sie geben keine festen Antworten, sondern laden dazu ein, eigene Assoziationen und Geschichten zu entdecken. Ihre Arbeiten befinden sich heute in privaten Sammlungen im In- und Ausland.

Reduktion auf das Wesentliche

Attilia Kälin arbeitet seit vielen Jahren mit der Technik der Radierung. Ihre Werke sind geprägt von Reduktion und Klarheit. Serien wie die «Kreisbilder» kreisen um Ordnung, Zentrierung und innere Ruhe. Später treten Naturmotive hinzu, bevor sich Kälin in jüngerer Zeit Themen wie «Gefässe» und «Stilleben» zuwendet. Das Gefäss als uraltes Symbol steht dabei für Offenheit, für das Innere des Menschen und für den Raum, in dem Neues entstehen kann.

Kleine Wesen, grosse Wirkung

Ergänzt werden die grafischen Arbeiten durch Kälin's «Metamorphs»: biomorphe, fantasievolle Skulpturen zwischen Tier und Wesen, die wie aus einem Urmeer aufzutauchen scheinen. Mit einem Augenzwinkern beschreibt die Künstlerin sie als kleine, manchmal freche, aber stets liebenswerte Geschöpfe.

Jetzt noch besuchen

So verbindet die Ausstellung Gegensätze: Ruhe und Bewegung, Ordnung und Verspieltheit, Tiefe und Leichtigkeit. Der Obere Turm wird damit einmal mehr zu einem Ort der Begegnung – mit Kunst und mit den eigenen inneren Bildern.

Die Ausstellung ist noch bis zum 9. August jeweils samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.



«Metamorphs» von Attilia Kälin.